

## **Stellungnahme der SPD Fraktion auf der Bürgerinformationsveranstaltung am 7.Dezember 2009 zum Kurpark Projekt**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die SPD Fraktion hat sich seinerzeit als die ersten Pläne zur Renovierung der verschiedenen städtischen Einrichtungen entstanden selbst ein Bild gemacht indem wir verschiedene Einrichtungen z.B. das Hallenbad, die Stadthalle und das Kurmittelhaus in Augenschein nahmen.

Sehr schnell war deutlich, das es eines enormen Aufwandes bedurfte die verschiedenen Gebäude, wie Hallen- und Freibad, die Stadthalle die Touristik Zentrale oder Eissporthalle in einen ansprechenden und zukunftsfähigen Zustand zu versetzen.

In Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten zwischen reparieren, schließen oder umzugestalten hielten und halten wir den jetzt eingeschlagenen Weg für den am Sinnvollsten.

Unsere Skepsis gegenüber der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben möchte ich hier nicht verhehlen – doch – im Laufe der Zeit haben wir Vertrauen zu den am Projekt Beteiligten Menschen gefasst.

Das Vertragswerk ist intensiv bearbeitet und die Planung insgesamt geprüft worden. Dennoch bleibt jeder Schritt in neues Terrain mit einem Risiko behaftet – doch wie der Dichter Kafka sagt: „Wege entstehen dadurch das man sie geht“.

Für die SPD haben Richard Gamm und Hans-Walter Schneider in der interfraktionellen Arbeitsgruppe mitgearbeitet und von Beginn an diese Unternehmung positiv begleitet.

Für Winterberg bedeutet dieses Projekt aus unserer Sicht einen Gewinn an Modernität und wie wir hoffen neben einer verbesserten Infrastruktur werden auch interessante zukunftsweisende Inhalte von hier ihren Weg zu den Gästen, Bürgern und Nutzern finden.

Stichworte wie Gesundheitstourismus, Bädermedizin oder Beautytourismus sind ja schon gefallen.

Aber - und auch das finden wir gut, unsere Schüler haben demnächst kürzere Wege zum Schwimmunterricht was ja demselben nur förderlich sein kann.

Es wird einen Veranstaltungsraum geben der für die Kultur unserer Stadt neue Möglichkeiten bietet sich noch mehr zu profilieren.

Die Schützen finden in einem Zelt eine neue Möglichkeit Ihr Fest zu feiern.

Die Gastronomie wird aufgewertet.

Hiervon kann und sollte die gesamte Region profitieren.

Bedenken muss man allerdings, das mit der Umsetzung es sicher nicht mehr möglich sein wird das Hallenbad am Fichtenweg weiterhin zu betreiben. Das Freibad wird ebenso aufgegeben werden müssen wie die Stadthalle.

Winterberg wird keine Eishalle mehr haben und die Tourist Information wird Bestandteil eines Hotels.

Dies ist der Preis dafür, das es uns gelungen ist ohne Rückgriff auf wertvolle Ressourcen und ohne Neuverschuldung dieses Projekt umzusetzen. Hierüber sind wir froh und möchte betonen, das das mit der SPD Fraktion auch nicht zu machen gewesen wäre.

Zum Schluss noch eine Anmerkung zur Architektur, die auch unsere Fraktion kontrovers diskutierte.

Für manche ist sie „gewöhnungsbedürftig“ für andere stellt sie ein „Alleinstellungsmerkmal“ dar.

In einer Kleinstadt in unserer Nachbarschaft hielt einst ein Himmelskörper Einzug der heute einen geläufigen Namen hat.

In diesem Sinne hoffe ich dass dies dem WINTERZAPFEN auch gelingt.

Harald Koch  
SPD Fraktionsvorsitzender